

Federsee wurden offenbar überhaupt keine Feststellungen gemacht (HAAS an KNÖTZSCH).

Das Chiemsee-Vorkommen bedeutet das fünfte bekannt gewordene Auftreten von *cinereocapilla* in Bayern (WÜST 1962). In Wirklichkeit dürfte diese Form öfters auftauchen, unerkannt und mit Vertretern anderer Rassen in gemischten Flügen. Dafür spricht neben wiederholten Beobachtungen im Rheindelta am Bodensee und einem Vorkommen im Nordschwarzwald (W. HAAS 1959) besonders ihr vom normalen Areal abgesprengtes Brüten an mehreren Punkten der Schweiz nördlich der Alpen und im Elsaß (SCHWARZ 1949, 1956). Somit könnte also auch für das süddeutsche Alpenvorland ein gelegentliches Vorkommen von *Motacilla flava cinereocapilla* als Brutvogel erwartet werden.

Literatur

- HAAS, W. (1959): Aschköpfige Schafstelze, *Motacilla flava cinereocapilla*, in Württemberg. Orn. Mitt. **11**, p. 131—132.
- PETERSON, R. K. a. (1959): Die Vögel Europas. 3. Aufl. Hamburg.
- SAMMALISTO, L. (1961): An interpretation of variation in the darkheaded forms of the Yellow Wagtail. Brit. Birds **54**, p. 54—69.
- SCHWARZ, M. (1949): Die Schafstelze als Brutvogel im Elsaß bei Basel. Orn. Beob. **46**, p. 29—39.
- — (1956): Über die Variationsbreite der Camargue-Schafstelzen (*Motacilla flava*) und die Schafstelzen-Einwanderung in die Schweiz. Orn. Beob. **53**, 61—72.
- WÜST, W. (1962): Prodomus einer „Avifauna Bayerns“. Anz. orn. Ges. Bay. **6**, p. 305—358.

Andreas S u c h a n t k e, Plattenstraße 39, Zürich

Schwarzköpfige Schafstelze an den Kiesgruben bei Pleidelsheim, Kreis Ludwigsburg

Bei einem Besuch der Kiesgruben bei Pleidelsheim am Neckar konnten wir am Abend des 2. 5. 1962 auf einer Brachfläche einen Trupp Schafstelzen beobachten, unter welchen sich ein Stück mit einfarbig schwarzem Kopf befand. Auch insgesamt wirkte der Vogel dunkler als die übrigen, und seine Kehle und Brust waren tief dottergelb gefärbt.

Zunächst hielten wir die Stelze für die nordische Rasse *thunbergi*, doch eingehende Beobachtungen mit einem 10×50-Glas aus ca. 15 bis 20 m Entfernung ergaben, daß es sich um einen Vogel handelte, der im Aussehen *Motacilla flava feldegg*, der südosteuropäischen Maskenstelze entsprach. Auch die Beschreibungen bei HARTERT (1910), NIETHAMMER (1937) und VAURIE (1959) ließen nur auf *feldegg* schließen.

Als wir am nächsten Morgen wiederkamen, um den Vogel zur sicheren Bestimmung einzufangen, war er nicht mehr im Gebiet anzutreffen.

Dr. Claus König und Karl Schwammbberger,
714 Ludwigsburg (Württ.), Staatliche Vogelschutzwarte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [6_6](#)

Autor(en)/Author(s): König Claus, Schwammerger Karl-Heinz

Artikel/Article: [Schwarzköpfige Schafstelze an den Kiesgruben bei Pleidelsheim, Kreis Ludwigsburg 570](#)